

Kindertagesstätte „Spreekita“
in Berlin Tiergarten

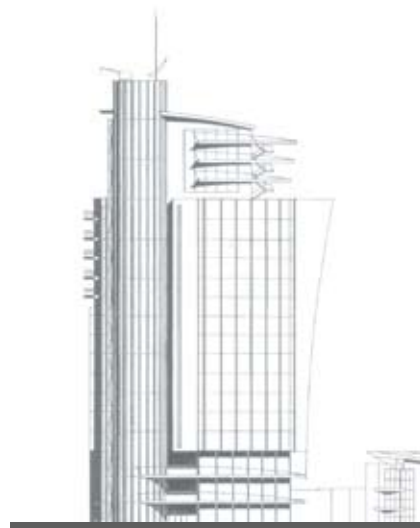


Kindertagesstätte „Spreekita“ in Berlin Tiergarten

Auftraggeber	Bezirksamt Tiergarten Berlin
Planung	GKK & Partner Architekten
Wettbewerb	1. Preis (1991)
Leistungsphasen	LPH 1-9
Fertigstellung	1999
BGF	ca. 1.500,00 m ²
BRI	ca. 5.700,00 m ³
Baukosten	2,25 Millionen Euro

Die ursprüngliche Planung an diesem Standort sah einen Hochhausentwurf vor, für den das Büro GKK & Partner im Rahmen eines Architektenwettbewerbs 1991 den ersten Preis erhielt.

Für die brachliegenden Flächen am Moabiter Werder wurde 1991 ein Architektenwettbewerb ausgelobt, der eine Fortführung der Hochhauskette des Hansaviertels entlang der Stadtbahntrasse vorsah. Bestandteil der Aufgabe waren auch die für das Wohngebiet Moabiter Werder erforderlichen sozialen Einrichtungen. In dem preisgekrönten Hochhausentwurf von GKK & Partner Architekten war im Basisgeschoss eine Kindertagesstätte integriert. Für die angrenzende Grundschule wurde eine Doppelsporthalle geplant, die die zurückgesetzten Freiflächen gegen den Lärm der stark befahrenen Paulstraße abschirmt.



01



Aufgrund der geänderten politischen Rahmenbedingungen im Zuge der Umzugsplanung der Bundesregierung von Bonn nach Berlin mutierte die geplante „Perlenkette“ der Hochhäuser zur „Schlange“, die entlang der Spree als Wohnungsbau für die Bediensteten des Bundes realisiert wurde. Für die Kindertagesstätte und die Sporthalle wurde jedoch der Standort und das grundsätzliche Entwurfskonzept beibehalten.

Beide Gebäude werden über einen gemeinsamen, großzügig gestalteten, städtischen Vorplatz erschlossen, der die unmittelbare Gefährdung der Kinder durch den Straßenverkehr reduziert.

Verbindendes Element ist das Rückgrat: Eine 60 m lange, mehrfach durchbrochene, innerhalb und außerhalb der Gebäude erlebbare Wandscheibe.



Die Kindertagesstätte wurde für 108 Kinder in gemischten Altersgruppen geplant. Sie ist zweigeschossig organisiert und mit dem Baukörper der Sporthallen durch die mehrfach durchbrochene, gelb geklinkerte Wand verbunden.

Südlich der Wandscheibe sind in beiden Geschossen halbkreisförmig die fünf Gruppenräume zur Freifläche hin angeordnet. Nördlich befinden sich die zentrale Eingangs- und Spielhalle mit allen erforderlichen Nebenräumen. Im Osten erweitert sich die verglaste Halle zu einem intimen Innenhof mit einem Judasbaum. Auch von dort ist man mit den reich gegliederten Frei- und Spielflächen im Süden verbunden.

01

